Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Populonia.

Nachdem es lange Zeit billig geweſen an irgend einer Erkenntniß pelasgiſcher Sprache zu verzweifeln, begegnen uns griechiſche Sprachwurzeln in den Götternamen von Samothrake 1) und in den tyrrheniſchen Städtenamen Etruriens 2). Wird es uns irgend einmal gleich günſtig ergehen mit der in zahlreicheren Ueberreſten überlieferten Sprache der Raſena-Etrusker? Die Eigennamen, denen wir die ſicherſte Spur ſolcher Unterſuchungen zu verdanken pflegen, fahren fort uns von einer gräciſirenden Erklärung etruſciſcher Sprachreſte zurückzuweiſen. Für dieſen von deutſcher Forſchung allmählig anerkannten Satz begegnet mir eben ein neues Beiſpiel.

Dieſes Beiſpiel, den ungriechiſchen Götternamen Tinia, Sethlans, Turms und den Städtenamen, welche, wie Arretium, Feſulae, Volaterrae, an etruſciſche Geſchlechter erinnern, gleich verwandt, findet ſich in der Namensableitung einer Stadt, deren durch Aehnlichkeit mit dem Lateiniſchen irreführender Name, verbunden mit ihrer Küſtenlage ſchon den Alten allzuſicher in etymologiſcher und hiſtoriſcher Verknüpfung mit den Weſtländern erſchien. Ich bemerke nemlich, daß Populonia, angeblich die Stadt eines von Corſica herübergekommenen Volkes 3), gegenwärtig als eine etruſciſch benannte Stadt bacchiſchen Dienſtes ſich nachweiſen läßt.

1) Ariokerſos, Arieros. Welcker Trilogie S. 240.
2) Agylla, Alsium, Pyrgi, Regae. Rapporto intorno i vasi Volcenti not. 962 (5), in den Annali di corrisp. archeolog. III, 205.
3) Serv. Aen. X, 172. Lanzi Saggio II p. 79.

Dionyſos im Arme der vergötterten Semele, von Apollo und einem flötenden Satyrkinde begleitet, trägt auf einem trefflichen Kunſtdenkmal meines Beſitzes 4) den etruſciſchen Namen *Phuphluns*, und ganz ähnlich lieſt man über einem ſeine bacchiſch bekränzte Gefährtin umfaſſenden Thyrſusſchwinger, gleichfalls auf einem etruſciſchen Spiegel im Beſitze unſeres Thowaldſen denſelben Namen *Phuphluns* 5). Irre ich nicht, ſo iſt dieſer mir vordem unbekannte und dermalen zwiefach beurkundete etruſciſche Dionyſosname hinlänglich, um verbunden mit dem allbekannten etruſciſchen Namen von Populonia *Popluna* 6) dieſe Stadt als eine Dionyſopolis Etruriens geltend zu machen. Die Münzen enthalten keine ähnliche bacchiſche Andeutung und etliche bacchiſche Vaſenmalereien ſagen wenig aus; doch beweiſen dieſe letztern und die zugleich mit ihnen vor etlichen Jahren ausgegebenen Gegenſtände 7) wenigſtens für die völlige Verwandtſchaft, ohne barbariſche Beimiſchung, dortiger Kunſtdenkmäler mit denen des innern Etruriens.

Rom, den 9. Februar 1832.

Ed. Gerhard.

4) Bulletino dell' Inst. archeol. 1830. p. 259.

5) Daneben einerſeits eine weibliche Figur, welche ein Alabaſtron hält, gegenüber eine andere, faſt zerſtörte, mit Thyrſus. Die Bekanntmachung beyder Denkmäler beabſichtige ich in einer größern Sammlung etruſciſcher Spiegelzeichnungen.

6) Lanzi Suggio T. II p. 29 f. Müller Etruſker I S. 330 f.

7) Kunſtblatt 1826. S. 386.